

OTTENBRUNN HEUTE

21. Jahrgang - Juli 1992 - Nr. 2

Sommerfreuden in Ottobrunn:



*Entspannung und Erholung
Spiel und Spaß im Außenbecken des Hallenbades*

**Aus dem
Inhalt:**

- Post Ortsmitte
- Wald bei MBB
- 60. Geburtstag Dr. Willi Meier
- Nachfolgenutzung Flughafen Neubiberg
- Sanierungskosten Rathaus
- S-Bahn Tieferlegung

Griechen in Ottobrunn

Von Plapoutas bis Tipota

In einem humorvollen Kurzvortrag, gehalten am 23.5.92 anlässlich der „Deutsch-Griechischen Begegnung“ der Gemeinde Ottobrunn, in Anwesenheit des griechischen Generalkonsuls in München, Herrn Kyriakos Rodousakis, und der Bürgermeister von Nauplia und Ottobrunn, teilte der seit 1985 in Ottobrunn lebende Theologieprofessor Dr. Dr. Theodor Nikolaou die Griechen in Ottobrunn in nicht mehr lebende, also historische Persönlichkeiten, und Menschen der Gegenwart ein.

So sind auf dem ältesten der wenigen geschichtlichen Denkmäler Ottobrunns, der Ottosäule, drei Griechen registriert: Andreas Miaoulis, Konstantin Botzaris und Dimitros Kaliopoulos Plapoutas. Otto von Wittelsbach gehört als König von Griechenland und als Prinz von Bayern wohl beiden Nationen an.

Die Ottosäule erinnert an den Abschied dieses Otto von Wittelsbach von seinem Vater, König Ludwig I., am 6.12.1832, als er mit seinen Begleitern nach Griechenland aufbrach. Die Säule wurde am 13.2.1834 feierlich enthüllt – sie ist ein Zeichen des damaligen Philhellenismus und steht heute für die Verbundenheit beider Völker.

Am 3.12.1989 konnte das auf Initiative von Prof. Dr. Jan Murken ins Leben gerufene König-Otto-Museum im Rathaus eröffnet werden.

Eine Plapoutas-Büste, die Gabe eines Urenkels des damaligen Prinzenbegleiters, konnte am Rathaus, an der Nauplia-Allee aufgestellt werden – soweit die historischen Griechen Ottobrunns, die sich aber den Ottobrunnern doch nicht so nachhaltig eingeprägt haben, denn auf das Stichwort „Griechen in Ottobrunn“ erhielt der Herr Professor von einigen Passanten zur Antwort: „Tipota!“, was „Nichts“ bedeutet; die Befragten hatten damit aber das Restaurant gleichen Namens am Bahnhof Ottobrunn gemeint. Aus diesem Nichts ist aber mittlerweile ein zweites griechisches Restaurant an der Lenbachallee hervorgegangen, das „Lito“ nach einer griechischen Gottheit heißt, womit die griechische Philosophie wieder im Lot ist.

Mit Griechen assoziieren viele Ottobrunner aber auch Ottosäule und Nauplia, die Hafenstadt am Peloponnes, in der Otto von Wittelsbach im Februar 1833 ankam und wo er auch residierte.

Und nun zu den in Ottobrunn lebenden Griechen; laut Auskunft der Gemeinde sind es 75, wovon 64 Erwachsene

sind. Der älteste griechische Ottobrunner Mitbürger, Prof. Dr. Dimitrios Athanasiou, lebt seit 1964 in Ottobrunn. Trotz der geringen Zahl von griechischen Schulkindern gibt es seit kurzem einen muttersprachlichen Kurs. Für interessierte Ottobrunner hält Frau Stoppel-Pappachristou Griechisch-Kurse im Rahmen des Kulturkreises. Allerdings gehen Liebe und Begeisterung für Griechisch in Ottobrunn wieder nicht so weit, daß man am Gymnasium auch Altgriechisch lernen könnte, weshalb Prof. Nikolaou's Kinder in der Schule immer wieder Auskunft geben müssen, wenn es um die Bedeutung von Begriffen geht, die aus dem Griechischen stammen könnten.

Die seit dem 20.4.1978 bestehende Partnerschaft mit Nauplia könnte intensiver gestaltet werden. Zur Überwindung der Sprachbarrieren sollte man bei der griechischen Regierung die Anstellung von Deutschlehrern an den Gymnasien und Lyzeen von Nauplia anregen. Denkbar wäre auch ein verstärkter Schüleraustausch, damit Freundschaften von jungen Menschen entstehen und die Partnerschaft echte Chancen erhält. Dies sind sicherlich Gedanken, die im Hinblick auf ein gemeinsames Europa irgendwann einmal Wirklichkeit werden könnten. Aber bis dahin ist es wohl noch weit, wie eine ganz persönliche Erfahrung der Familie Nikolaou zeigt: Frau Nikolaou stammt aus dem Rheinland, ist also hierzulande eine „Preußin“. Er ist Grieche. Dementsprechend rangieren sie hier als „Zugereiste“ und machten die Erfahrung einer feinen Unterscheidung: Manche Zugereiste sind „gleicher“, und, verglichen mit den Preußen, sind die Griechen in Bayern und Ottobrunn „gleicher“.